

Geschichte von Ebergassing Teil 11

Wahrzeichen und historische Gebäude in Ebergassing

Schloss Obergassing

Das Schloss in Ebergassing, welches ursprünglich als Wasserburg den frühen Ortskern bildete und später zu einem Renaissanceschloss umgebaut wurde, wurde bereits im 3. Teil unserer Ortsgeschichte ausführlich beschrieben. Lesen Sie mehr dazu im Newsletter Mai 2021 bzw. auf unserer Homepage:

www.ebergassing.at/Lebensraum_Ebergassing_-_Wienerherberg/Geschichte_unserer_Gemeinde/Historische_Rubrik_Ebergassing

Kirche

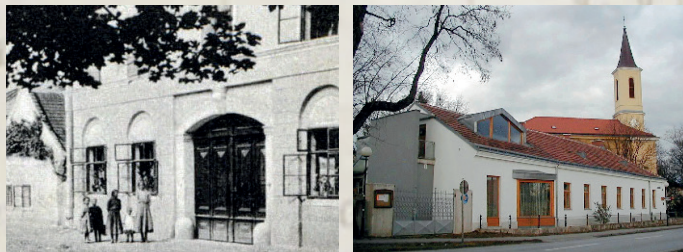


Außen- und Innenansicht der Kirche Ebergassing um 1940 bzw. 1958

Die katholische Pfarrkirche Maria Himmelfahrt mit zweigeschossigem Fassadenturm und einem quadratischen Chorschluss wurde am 26.09.1853 geweiht.

Das Hochaltarbild ist ein Werk von Josef Führich und die Bilder der Seitenaltäre malte Leopold Schulz.

Pfarrhof Bauerngasse



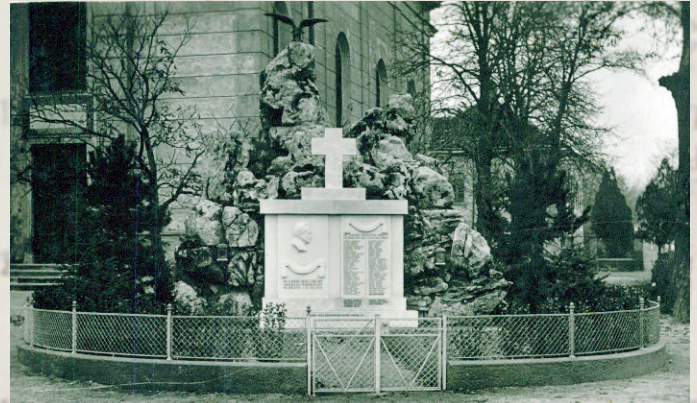
Der Pfarrhof um 1924 (Bauerngasse) und im Jahr 1999 (Gramatneusiedler Str.)

Den ersten Pfarrer bekam Ebergassing im Jahre 1787 und dieser wurde zunächst im Schloss untergebracht. Erst 1812 wurde die Gemeinde beauftragt das Haus Ebergassing 56 (Bauerngasse 27) anzukaufen und als Pfarrhof umzubauen.

Der Pfarrhof in der Bauerngasse 27 diente nicht nur als Pfarrhof, sondern auch lange Zeit als Vereinsstätte für die Pfadfinder Ebergassing-Wienerherberg und dem Chor von Elisabeth Lotterstätter.

Am 11. Mai 1996 erfolgte die Einweihung des neuen Pfarrhofes in der Gramatneusiedler Straße.

Kriegerdenkmal



Das Kriegerdenkmal um 1937

Der Bildhauer Martin Hof aus Mannersdorf am Leithagebirge errichtete das Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges am Kirchenplatz, welches am 14.11.1937 enthüllt und geweiht wurde. Die Namen der Gefallen und Vermissten des 1. und 2. Weltkrieges sind hier aufgelistet.

Pestsäule



Pestsäule (1966)

Bei der sogenannten „Pestsäule“, die an der Schwadorfer Straße Richtung Wienerherberg steht, handelt es sich nach Überlieferungen um den Rest eines Pestfriedhofs. Ursprünglich wurden dort die Toten eingesegnet, bevor sie nach Wienerherberg gebracht und begraben wurden. Sie wurde um 1760 von Joseph Wenzel Fürst von und zu Liechtenstein erbaut. Das Wappen auf dem Bildstock ist seit 1623 das persönliche Wappen des 1. Besitzers des Gutes Ebergassing Gundaker Fürst von und zu Liechtenstein; seit 1712 das offizielle Wappen des jeweiligen Regenten.



Winfried Gwiasda mit der Marienstatue im Jahr 2008

In den 1970er Jahren wurde die Pestsäule erstmals restauriert. Herr Winfried Gwiasda schnitzte 2008 eine neue Marienstatue für den Figurenbildstock, welche von Pfarrer Dr. Gerald Gruber gesegnet wurde.



Feierliche Eröffnung des Franz-Schubert-Denkmal mit Bmg. Ernst Wessely (1999)

Die feierliche Übergabe fand am 19.09.1999 statt. Die kleinste Säule steht für 15 Jahre Singgemeinschaft Ebergassing. Die mittlere Säule für 115 Jahre Männergesangverein Ebergassing und die größte Säule für Franz Schubert.

Wegkreuz



Die Segnung des Wegkreuzes erfolgte durch Kardinal Schönborn (2007)

Ursprünglich wurde das Kreuz 1853 als Turmkreuz für die Kirche angeschafft. Nachdem das Gewicht des Kreuzes für den Dachstuhl zu schwer war, wurde es nicht am Turm montiert und durch ein leichteres Kreuz ersetzt.

Das ursprünglich angeschaffte Kreuz wurde in den Kriegswirren des ersten Weltkrieges vergraben. Erst in den 70er-Jahren erinnerte sich Herr Alois Kindl daran und erzählte es seinem Sohn Eberhard. Das Kreuz wurde im Garten der Familie Formann in rund 40 cm Tiefe gefunden. Bei der Vorbereitung der Visitation durch Kardinal Schönborn wurde die Aufstellung und Segnung des Kreuzes zwischen Herrn Alfred Kindl und Herrn Pfarrer Gerald Gruber besprochen. Das Kreuz steht in der Rudolf Sallingerstrasse.

Wappentafel



Die Wappentafel im Jahr 2012

Am 09.10.2010 wurde die Wappentafel feierlich enthüllt. Die Tafel wurde von Herrn Ing. Franz Teizer, dem damaligen Obmann der Dorferneuerung Herrn Viktor Busch, sowie Vereinsmitgliedern in Eigenregie erbaut und zeigt die Wappen der Herren von Ebergassing und Wienerherberg ab dem 12. Jahrhundert. Der Entwurf stammte von Ing. Franz Teizer; der Verein „impulsE – Dorferneuerung“ übernahm die Organisation und unterstützte die Fertigung sowie den Aufbau, bei dem auch die Bauhofmitarbeiter der Gemeinde Ebergassing tatkräftig mithalfen. Große finanzielle Unterstützung kam von der Gemeinde Ebergassing.

Das Franz Schubert Denkmal wurde neben der Linde die zum 100jährigen Jubiläum des Männergesangverein Ebergassing gepflanzt wurde, in der Nähe des Feuerwehrhauses errichtet.

Franz Schubert Denkmal

Das Franz Schubert Denkmal wurde neben der Linde die zum 100jährigen Jubiläum des Männergesangverein Ebergassing gepflanzt wurde, in der Nähe des Feuerwehrhauses errichtet.

Dreifaltigkeitsbildstock



Dreifaltigkeitssäule bei der Kirche (2015)

Der Figurenbildstock befindet sich links neben dem Kircheneingang. Gottvater hält in seinen ausgebreiteten Armen den Gekreuzigten, vor dem die Taube des Hl. Geistes angebracht ist. In der Zeit der Türkenkriege erwuchs die gesteigerte Verehrung der hl. Dreifaltigkeit, die in besonderem Maße als Symbol christlichen Glaubens dem Islam gegenüber empfunden wurde. Bei der Homogenität von Krieg und Pest im Sinne kollektiver Gottesstrafen finden sich die Dreifaltigkeitssäulen vornehmlich als Votivmonumente gegen die Pest. Man spricht von ihnen auch als Pestsäulen.

Buckelbaum



Das einstige Naturdenkmal - Die Buckelbäume in den 1950er-Jahren

Um 1835 wurden zwei Schwarzföhren gepflanzt, die aufgrund ihres Wuchses Buckelbaum genannt wurden und als Ausflugsziel galten. Anfang der 70er-Jahre wurde leider eine Schwarzföhre von einem Blitzschlag zerstört. Die übrig gebliebene Schwarzföhre wurde danach als Naturdenkmal ausgewiesen, verlor diesen Status allerdings im Jahr 2020, nach einer Begehung durch einen Naturschutzsachverständigen, der die Erkrankung des Baumes feststellte.

Recherche, Text, Bilder:

Angelika Deworezky, Renate Terkola, Viktor Busch (impulsE Dorferneuerung, topotheK)

Aufbereitung und Gestaltung des Artikels: Mag. Karin Sieberer

Weitere geschichtliche Informationen finden Sie unter:

<https://ebergassing.topothek.at/>

topothek 

Unsere Geschichte, unser Archiv